

Ce journal est destiné aux
soldats et ouvriers alle-
mands. Distribuez-le parmi
eux par tous les moyens et
avec la prudence nécessaire.

JANUAR 1944

Die Wahrheit

BG
664

ORGAN DES NATIONALKOMITEES FREIES DEUTSCHLAND IN BELGIEN

UM SEIN ODER NICHTSEIN UNSERES VOLKES

Je klarer es allen wird, dass der Krieg für Hitler verloren ist, desto ge-
meiner werden die Verleumdungen über die angeblichen Pläne der Alliierten, die die
Vernichtung unseres Volkes zum Ziel haben sollen, sobald die Niederlage zur Tat-
sache geworden ist. Nichts ist der Nazibande zu absurd, um nicht doch noch als
Schreckgespenst der Niederlage zu dienen. Alle die Gräuelerzählungen - angefan-
gen von der Massensterilisierung aller Deutschen, über die sogenannte Zwangs-
ziehung unserer Kinder in fremden Ländern, bis zur Deportierung aller Arbeiter
nach Sibirien, oder was für Märchen auch in Zukunft noch erfunden werden soll-
ten - haben nur den Zweck eine Angstpsychose zu erzeugen, damit wir auch weiter-
hingeduldig opfern und mithelfen den Krieg zu verlängern. Und das nur, weil
ein paar tausend Nazibonzen mit Hitler an der Spitze, dass sie doch ereilende
Strafgericht hinausschieben wollen. We-
der haben die Alliierten jemals solche
Erklärungen abgegeben, - sie sind reine
Erfindungen der Nazis, - noch sind die
Gräuelnachrichten aus Süditalien, die
diesen Verleumdungen den Anschein der
Echtheit geben sollen, der Wahrheit
entsprechend. Lüge ist das Fundament
der Nazipropaganda. Wenn Hitler heute
behauptet, dass es am Ende keine Sie-
ger und Besiegte, sondern nur noch Ue-
berlebende oder Vernichtete gäbe und
Göbbels erklärt, es ginge um Sein oder
Nichtsein, so stimmt das. Aber nicht
weil die Alliierten diese Absicht ha-
ben, sondern weil doch die sinnlose
und verbrecherische Fortsetzung des
Krieges unser Volk der Vernichtung
preisgegeben wird.

Hitler hat die Blüte unserer Nation
hingeschlachtet und opfert bedenkenlos
weitere Millionen, er begann mit der
totalen Kriegsführung, der wir es zu
verdanken haben, wenn die Heimat ver-
wüstet wird und Frauen und Kinder ver-
recken. Die neueste Massnahme dieses
Volksverrätters, auch unsere Kinder zur
Zwangsarbeit in die Kriegsbetriebe zu
schicken, schlägt dem Fass den Boden
aus. Steigt nicht jedem Deutschen das
BLUT ZU Kopf, entringt sich noch immer
nicht ein flammender Wutschrei aus der
Kehle unseres Volkes: Genug der scheuss-
lichen Verbrechen! Müssen diese von
der Schulbank heruntergezerzten, unter-
ernährten Kinder, denen man es ansieht,
dass sie noch lieber im Spiel sich ih-
res Daseins erfreuen würden, jetzt in
den Fabriken zugrunde gehen? Es wird
nicht die letzte Massnahme der Nazibon-
zen sein auf ihrem Wege zur Opferung
eines ganzen Volkes. Morgen werden

NICHT DEN POLIZEIBOTTELSPIELEN

Dauernd finden jetzt wieder Streifen
statt um belgischen Patrioten auf die
Spur zu kommen. Deutsche Soldaten wer-
den eingesetzt den Büttel zu spielen.
Kameraden denkt daran, dass ihr als
Werkzeuge der Gestapo dient, derselben
Gestapo, die in der Heimat unseren An-
gehörigen das Leben zur Hölle macht.
Schlägt nicht die Schamröte jeden ins
Gesicht ob dieser Henkersdienste. Beschä-
mend ist es, wenn man Kameraden sieht,
die sich durch freches Benehmen noch
besonders hervortun, je selbst Miss-
handlungen begehen und Belgier mit de-
nen etwas nicht in Ordnung ist, der Ge-
stapo übergeben. Besteht nicht die Mög-
lichkeit der korrekten Behandlung und
des Laufenlassens, selbst wenn nicht al-
les in Ordnung ist? Jawohl, nichts ist
leichter als das und Beispiele dieser
Art gibt es genug. Allen Offizieren und
Soldaten muss klar werden wozu sie miss-
braucht werden. Im Angesicht der Nieder-
lage geizt uns ein anderes Verhalten.
Oder soll der Hass noch mehr gesteigert
werden? Was hier geschieht liegt nicht
im Interesse Deutschlands, sondern
dient der Kriegsverlängerung. Jeder Sol-
dat muss in jedem belgischen Patrioten
nur den Bundesgenossen, aber nicht den
Feind sehen.

Offiziere und Soldaten! Spielt nicht
den Büttel - Lasst die Belgier laufen,
ihr habt einfach nichts festgestellt -
"Schiesst Löcher in die Luft", wenn ihr
gezwungen werdet auf Flüchtende zu
schliessen - Uebergibt auf keinen Fall
einen Einzigen der Gestapo! Die Belgi-
er werden es uns zu danken wissen.

diese Zehn-Vierzehnjährigen unsere Vierzehn-Sechzehnjährigen als Luftwaffenhalber ablösen, damit auch sie noch an den Fronten verbluten. Wird es klar wer uns heute vor die Alternative stellt: Entweder zu den Überlebenden oder zu den Vernichteten zu zählen? Es ist Hitler! Er erklärte einmal mit verbrecherischem Zynismus, dass er dem deutschen Volke keine Tränen nachweinen werde, wenn es zugrunde ginge.

Um Sein oder Nichtsein geht jetzt der Kampf unseres Volkes, hart und unerbittlich muss er geführt werden, bis die Nazihunde am Boden liegt, bis der Frieden erzwungen ist und der Ausblutung dadurch ein Ende gesetzt wird.

Offiziere und Soldaten! Man zwingt uns gegen fremde Völker zu kämpfen, die nicht unsere Feinde sind und übersieht zu leicht, dass der Totengräber unseres Volkes im eigenen Land steht. Unser Schwur galt dem Schutz der Heimat gegen dessen Feind. Hier steht er - er heisst Hitler! Gegen ihn haben wir unsere Waffen zu richten. Unseren Kampf liegt das Gesetz der Notwehr zugrunde; er ist schwer, aber er muss geführt werden. So gebietet die Pflicht und die Ehre es jedem Soldaten. Unsere Aufgabe ist starke Organisationen zu bilden. Kein Einheit mehr ohne aktive Kampfgruppen. Desorganisation und Sabotage müssen in Anwendung gebracht werden. Aber unsere Hauptaufgabe bleibt: Die Organisation des bewaffneten Rückmarsches in die Heimat, zur Ausrottung der Nazipest.

So werden wir es erreichen, dass unser Volk zu den Ueberlebenden und Hitler zu den Vernichteten zählt.

Kameraden schreiben uns:

BESSERES ESSEN. "Das Pressen war wieder einmal unter allen Kanönen. Wir beschlossen, dass 2 Kameraden beim Alten vorstellig werden sollten. Sie wurden abgewiesen und sollten sogar bestraft werden. Darauf liessen sich 5 alte Veteranen von 1914/18 bei ihm melden und machten ihm vorschläge wie man das Essen verbessern könne. Der Alte war einverstanden. Das Essen wurde besser."

DEICHER LAUFEN LASSEN. "Der verfluchte Hieser macht uns noch kaputt. Jetzt müssen wir Streifen durchführen. Die Herrschaften können sich auf uns verlassen. Wir werden schon wissen, was wir zu tun haben. Und wenn wir einen Belgier mit 10 Pistolen in der Tasche erwischen, so kann er sicher sein, von uns nicht verhaftet zu werden."

"Der offizielle ungarische Sender gab am 10. Januar in einer deutschen Sendung bekannt, dass das ungarische Rote Kreuz von nun ab Briefe für die Krieg Gefangenen in Russland übernimmt. Ich selbst habe einen Bruder in russischer Kriegsgefangenschaft, wie ich vor Kurzem über den Sender FREIES DEUTSCHLAND erfuhr, den die Nazis für tot erklärt hatten. Es ist bekannt, dass die Nazis jede Post für Kriegsgefangene in Russland verweigern, weil sie damit den Anschein erwecken wollen, als ob die Russen keine Gefangenen machen. Das ist eine infame Lüge! Jeder Kamerad der Angehörige hatte, die an der Ostfront als vermisst oder tot gelten, muss den Nazis auf die Pude rücken. Verlangt die Uebernahme von Post an die Kriegsgefangenen in Russland. Benachrichtigt auch Eure Angehörigen."

Nachrichten aus der Heimat

In Breslau kam es in einem Rüstungsbetrieb wegen schlechten Essens zur Arbeitsniederlegung der deutsch. u. ausländ. Arbeiter. Während der Mittagspause kam es zu Krawallen. Eine Verbesserung des Essens wurde erreicht.

In Chemnitz hat die Gruppe der Friedensfront Flugblätter verbreitet. Sie richten sich an die Eisenbahner und Rüstungsarbeiter mit der Forderung langsame zu arbeiten und nach mehr zu fordern.

In Königsberg sprach das Kriegsgericht SS Banditen frei, die einige deutsche Soldaten erschossen hatten. Begründung: SS habe zur Waffe gegriffen, um die Ehre ihrer Truppe zu verteidigen.

In Augsburg streikten die Arbeiter eines Betriebes fast einen ganzen Tag, weil Arbeit Kollegen verhaftet worden waren. Erst nach der Freilassung aller Verhafteten, wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

DIE SOWJET-UNION - WIEGE DES NEUEN DEUTSCHLAND

Wer hätte einmal geglaubt, dass das neue demokratische Deutschland in der Sowjet-Union geboren und dort seine ersten Gehversuche machen würde? Und doch ist es so! Wie zu Zeiten der napoleonischen Kriege Männer wie Arnst, von Stein, Gneissau, York und Clausewitz von Russland aus sich an das deutsche Volk wandten und es aufrufen zum Kampf gegen die fürstlichen Verräter, die gemeinsame Sache machten mit Napoleon, so ertönen auch heute wieder von dort die Stimmen wahrer deutscher Männer, die sich im NATIONAL-KOMITE FREIES DEUTSCHLAND und im BUND DEUTSCHER OFFIZIERE zusammengeschlossen haben zum Kampf gegen den Verräter Hitler, der unser Volk dem Abgrund entgrentreibt. Ist das ein Zufall? Bestimmt nicht! Zum zweiten Male spielt das russische Volk die hervorragendste Rolle in der Niederschlagung grösserwahn sinniger Eroberer. Damals hiess er Napoleon - heute heisst er Hitler. Ist es Zufall, wenn weit über 90% der deutschen Gefangenen schon in den ersten Tagen ihrer Gefangennahme sich bedingungslos und voll Ergebenheit dem Nationalkomite anschliessen, - wenn alle ohne Ausnahme, vom General bis zum Landser, der Pastor und der hohe Staatsbeamte, der Arbeiter und Bauer, ja selbst der glühendste, natürlich ehrliche Nationalsozialist die Sowjet-Union mit ganz anderen Augen sehen, sobald sie die Brille der Nazihetze abgelegt haben, - wenn die Vertreter des National-Komités frei im Lande herumreisen, ja sogar mit der Roten Armee in den vordersten Linien stehen, um sich den Gefangenen anzunehmen und keiner von ihnen versucht überzulaufen, obwohl sie Gelegenheit dazu hätten? Das hat nichts Zufälliges mehr an sich, sondern hier spricht die Logik der Tatsachen.

Die Sowjet-Union ist ein Land, das sehr wohl zu unterscheiden weiss zwischen Hitler und dem deutschen Volk und heute in grosszügiger Weise hilft unsere Heimat vor dem Untergang zu retten. Sie beweist damit ihre Grösse und Stärke, aber auch eine Toleranz gegen andere Völker, selbst wenn sie momentan zu den Feinden zählen. Kein Volk der Erde zweifelt mehr, an der Fortschrittlichkeit der Sowjet-Union, hervorgerufen durch die gewaltige Revolution von 1917. Generalmajor Lackmann erklärte vor Kurzem über den Sender "FREIES DEUTSCHLAND", dass nur die Sowjet-Union in der Lage gewesen sei die schweren Niederlagen des ersten Jahres hinzunehmen, ohne davon tödlich getroffen zu sein und heute die Stärke besitzt die Hitlerarmee vollständig zu vernichten, wobei man die Ursache dieses Wunders in den gesellschaftlichen Veränderungen zu suchen habe. Das trifft den Nagel auf den Kopf! Oder glaubt man noch an das Märchen der 30 Millionen Ermordeten, und dass gerade die Kinder dieser Opfer so heldenhaft kämpfen würden? Ist es nicht lächerlich zu behaupten, dass die Intelligenz vernichtet worden sei, wenn man heute feststellen muss, dass die qualifiziertesten Waffen in Massen hergestellt werden, die den Unrigen mindestens gleichwertig zum Teil sogar überlegen sind, wie Tanks und Geschütze. Mancher von uns hat russischen Dorfschulen gestanden und sich gewundert über die reiche Ausstattung die selbst unseren modernsten Mittelschulen in den Grossstädten in nichts nachstehen. Und das in einem Lande, das 1917 noch 80% der Bevölkerung zu den Analphabeten zählten. Wer hat nicht die riesigen Krankenhäuser und Sanatorien, wie nicht die grossen Bibliotheken gesehen, in denen die Werke unserer Klassiker ebenso heimisch waren, wie die der hervorragendsten deutschen Wissenschaftler. Und wenn man feststellt, dass vieles nicht so ist wie wir es gewohnt sind, so dies als ein Erbe des Zarenreiches betrachtet werden, das bekanntlich zu den rückständigsten Ländern der Erde zählte.

Man mag nun Freund oder Gegner dieses Systems sein, - das den Privatbesitz an Produktionsmitteln verbietet und die Betriebe und grossen Unternehmen in die Hände des Volkes übergehen hat - so muss man aber doch anerkennen, dass dieses Land einen gewaltigen Fortschritt erzielt hat. Das Schreckgespenst des Bolschewismus ist nur ein Mittel derer, die die Welt erobern wollen, um damit ihre Profite zu vergrössern. Unser Volk kann nur leben, wenn es mit den Ländern, die dazu den Willen haben, gute Beziehungen unterhält. Dass die Sowjet-Union ein solches Land ist, hat sie uns noch einmal bewiesen, indem sie in grosszügiger Weise hilft das neue, demokratische Deutschland aufzubauen, wobei man auch nie vergessen darf, dass sie schon früher auf unserer Seite gegen den Versailler Vertrag stand. Das fortschrittliche Deutschland ist ihr grossen Dank verpflichtet. Wir haben Vieles wieder gutzumachen.

ÖSTERREICH DEN ÖSTERREICHERN

STELLUNGNAHME DES NATIONAL-KOMITES "FREIES DEUTSCHLAND" ZU ÖSTERREICH.

Auf Grund vieler Erieffe österreichischer Kriegsgefangener an das N.K.F.D. in denen die Gefangenen die Anfrage richteten wie sich das N.K. zu Österreich stelle, gab dieses folgende Erklärung heraus:

"Österreich ist von Hitler Deutschland überfallen worden und wird in seiner Freiheit und seinen Rechten brutal unterdrückt. Deutschland hat viel an dem an Österreich begangenen Unrecht gutzumachen. Nach der Niederlage der Nazis wird Österreich selbstverständlich das Recht haben, selbst über sein Schicksal zu bestimmen. Heute haben das österreichische und das deutsche Volk einen gemeinsamen Feind: Hitler! Deshalb müssen Deutsche und Österreicher Hand in Hand kämpfen, bis der gemeinsame Feind endgültig vernichtet ist.

Das ist die Antwort der wahren Vertreter Deutschlands. Daraus ersehen wir zweierlei: Nur die Nazibande will unsere nationale Freiheit rauben, mit ihrem Verschwinden wird auch Österreich wieder frei.

Auf der anderen Seite gibt es Deutsche, die dasselbe wollen wie wir, nämlich die Befreiung Deutschlands vom Hitlerjoch, und die rasche Herbeiführung des Friedens.

Österreichische Soldaten! Die Nazis haben durch ihre Unterdrückung bei vielen Österreichern ein tiefes Misstrauen gegen alles was deutsch ist, hervorgerufen. Viele Österreicher ziehen es vor den Kampf allein zu führen, anstatt mit den deutschen Hitlergegnern zusammenzukämpfen. Der gemeinsame Kampf ist aber auch in unserem Interesse. Wir machen nur ein Zehntel der Wehrmacht aus, zusammen mit unseren deutschen Kameraden sind wir viel stärker. Unser gemeinsamer Kampf wird uns die Kraft geben Hitlers Kriegsmaschine entscheidend zu schwächen und die Vernichtung der Nazis zu beschleunigen.

Österreicher schliesst auch in allen Einheiten als Landsmannschaften zusammen, arbeitet aber auch mit allen deutschen Hitlergegnern in einer gemeinsamen Front.

Unser gemeinsamer Kampf bedeutet: Sofortiger Frieden und Freiheit für Österreich!

ÖSTERREICH KAMPFT FÜR SEINE FREIHEIT

In Wien wurde am Neujahrstag am "Braunen Haus" in der Hirschengasse ein Galgen mit einer Hitlerpuppe aufgehängt; die Puppe trug die Aufschrift: "1944 das Jahr der Abrechnung."

Am 17.1. wurden die Messerschmidtwerke in Klagenfurt von alliierten Kampfflugzeugen schwer bombardiert. Die Opfer an Menschen und Material sind beträchtlich.

Auf der Strecke Klagenfurt-Unterdrauburg wurde am 25.12; ein Eisenbahnviadukt in die Luft gesprengt. Alle Züge nach Jugoslawien mussten 10 Tage lang umgeleitet werden. Nördlich Klagenfurt gründeten österreichische Partisanen einen Zisternenwagen an.

Die Schlägereien zwischen der Bevölkerung und SS Banditen häufen sich immer mehr. Die Österreicher wollen sich von dieser Bande nicht mehr brutalisieren lassen. So kam es in der Laaerberg-Siedlung zu einer Schlägerei, die zur Folge hatte, dass drei SS Banditen von der Rettungsmannschaft ins Spital gebracht werden mussten.

Am Ostbahnhof haben Passanten Kartoffelwaggons "abgeladen". Es kam zu Schlägereien mit SS die sie daran hindern wollten. Zwei SS Männer wurden schwer verletzt.

JEDER ÖSTERREICHER DER AN HITLERS KRIEGSVERBRECHEN TEILNIMMT IST EIN VATERLANDSVERRÄTER.

ÖSTERREICH WIRD BOMBARDIERT!

Nun ist auch Klagenfurt bombardiert worden und grosse Verluste an Menschen und Material sind zu beklagen.

Österreicher! Wr. Neustadt, Innsbruck, Klagenfurt und ganz Österreich sind im Bombenbereich der alliierten Kampfflugzeuge. Das verdanken wir dem Führer! Unsere ganze Heimat ist in Gefahr. Das Schicksal Hamburgs, Kölns, Hannovers und Berlins zu teilen. Das müssen wir verhindern! Verstärkt überall Euren Kampf beschleunigt die Niederlage Hitlers! Nur so kann unsere Heimat vor der Vernichtung bewahrt bleiben.